

4. 73.

AB

36 1
i. 47



~~179 4 4~~

60 60

DE NATURA & CURA

febris malignæ,

Das ist /

Von der Natur
vnd Eigenschafft des
bunten Fiebers oder Haupt-
franckheit / Auch wie dasselbe
nechst Gott / mit Arzney kan
curiret werden.

Alles

Gar kurz vnd einfältig /
aber doch eigentlich mit fleiß /
auff begehren etlicher guten
Freunde teutsch verfasst /
vnd in tract gegeben

Durch

Casparum Holzman Cycneum.

Seneca

*Contemnere omnia aliquis potest,
omnia habere nemo potest.*

Anno M. DC. XXIII



Dem
Durchleuchtigen / Hochge-
bornen Fürsten vnd Herrn /

Herrn
Ludwigen /

Fürsten zu Anhalt / Graffen
zu Ascanien, Herrn zu Zerbst
vnd Bärenburgk /
etc.

Wetnem Gnädigen Fürsten
vnd Herrn

In aller Unterthänigkeit
dedicirt vnd offerirt

von
Casparo Holzman
Cypracor



8121



L. S.

Nachdem bis
hero an vielen Or-
tern giftige böse Fieber / so
bey uns die Häup:franck-
heit genennet / sich sehen
lassen / als hab ich auff etli-
cher meiner guten Freunde
begeren vnd anhalten / die-
ses kurze Tractätlein von
derselben Natur vnd Cur
verfassen / vnd fast wider
meinen willen an tag geben
müssen.

Ob nun gleich diese heres-
liche Materij der gebühre
nach nicht ausgeführet /

A ij noch

Ad Lectorem.

*Nihil est
jam dictum,
quod non
dictum sit
prius.*

*non τὰ πο-
λυγλωτ-
τῖα quàm
πολυ-
πραξία
bonum efficit
medicum.*

*Heurn. e. 6.
de mod. stud.
med.*

noch etwas Neues von mir
erfunden / weil ich mich
nicht so hoch achte / auch
mein Vorhaben nicht ist /
diese Materien ausführlich
zu tractiren: so ist doch
kurz vnd einfältig das jenig-
ge/was nöthig / vnd auß vor-
nehmen Medicis darzu dien-
lich / hierinnen begriffen /
Nam vetera remedia ex-
tollimus, non relega-
mus nova: & Delectu
magis militum, quam
copiis innumeris & iis ve-
teranis potius quam Ty-
ronibus ingentia bella
conficiuntur. Wird des
rohalben der günstige Leser
solches im besten verstehen/
vnd

vnd auß den ersten zweyen
Capiteln dieses Fiebers Na-
tur/ welche in beschreibung
desselben/ vnd erzehlung der
Ursachen/ bestehet: Auß
den folgenden die Cur/ als
im 3. die Zeichen/ wie solche
erkennet/ vnd was sie vor ei-
nen Ausgang haben/ im 4.
die Speisordnung/ im 5.
die Arzney/ im 6. die abs-
wendung der zufälle/ vernies-
men/ Vale.



A iij

Von



Von dem bösen bunten Fieber.

Das Erste Capitel.

Wie diß Fieber heiße/ was
es sey/ vnd wo es seine
Herberge ha-
be.



Soll ein jedwe-
der Medicus, der et-
ne Kranckheit tuto

Galen. l. 13.

M. M.

cito & iucunde curiren will/
daß er den patienten nicht
mehr schädlich/ hinderlich/ o-
der mit vñelen vñnd grossen
Arzneyen verdrüßlich sey/ soll
vñd muß billich erstlich dahin
bedacht seyn/ daß er gewiß
(opina-

(opinatio medico culpam, aegroto interitum affert) derselben Natur vñnd Eigenschafft durch vnfeilbare Zeichen erkenne / vñnd dann die Cur methodicè, mit Arzneyen per indicationes, als gewisse Wegweiser erfunden / vornehmen. Denn / wie Galenus saget: Wie kanstu etne Krankheit heilen / weñ du nicht wisset / was die verursachet hat. Als wil ich auch dieselben zwey Stück / mit Gottes Hülff / in acht nemen / Erstlich von dieser Fieber Natur vñnd Eigenschafft / Zum andern / Von der cura, wie sie zuvertreiben / handeln.

Es wird dñß Fieber von den Medicis gemeintlich ein Stillsitzlich Fieber genennet /

¶ III von

Hippoc.

Petreius disert. inaug. de med. univ. p. 31. & seqq. l. 1. & 2. M. M.

Defin. Novis Galen. 3. epid. 36

*Propria si-
gnificatio.* von dem Wort Pestis, welches
 vielerley bedeutung hat. Meis-
 stentheils wird es genommen
 vor die Seuche / welche viel
 Leute anstecket / darnider leget
 vnd tödtet: Wann dann an
*Communis
Massar. l. 5.
c. 16. de fe-
bril.* einer andern Kranckheit auch
 viel Leute liegen vnd sterben /
 dieselbe wird auch eine Pesti-
 lenzische Kranckheit genennet.
 Vnd eine solche ist auch vnser
 Fieber / darvon wir reden / &
*Liddel. l. 3.
de febr. c. 1.
Mercur. l. 5.
de febr. cap.
17.* pestilens sine peste vocatur,
 per similitudinem, ob mo-
 rem sive modum ex acciden-
 tibus, non quidem propriis,
 sed supervenientibus. (Als
*Trincabell.
de febr. pest.* wir nennen einen Menschen
 einen Esel / nicht daß er ein
 rechter esel sey / sondern weil er
 träg vnd faul ist) wird von der
 rechten Pest unterschieden daß
 die

Die allezeit von böser vnd vergiffterer Luft ihren Ursprung habe / Unser Fieber aber von böser Speiß vnd Trancß vornehmlich herrühret. Wie wir sehen / Insonderheit in grossen Städten / ihrer viel / auß begangenen Exceß in der Speiß In solche Fieber / das nicht die rechte Pest ist / gerathen. Der gemeine Mann nennet es bunte Fieber / wegen der Flecke / die sich bisweilen sehen lassen / Die Hauptkranchheit von dem grossen Hauptwehe vnd Büten / das gemeintlich mit einfelt / Vnter die Zahl gehöret auch die Vngrißche Kranchheit *καύσος veterum.*

Trincad. d. l.

Joh. Bapt. Mael. de feb. pest. c. 2.

Horst. dec. 1. problem.

De part. 4

Es ist aber solch Fieber eine hitzige Kranchheit des Herzens / da von der vnnatürl. *Definit. Rei. Bertruc. Bon. de feb. euen c. 2.*

U v

euen c. 2.

chen Hitze/ welche auß großer
 vnd böser Faulung der feuch-
 ten entstanden / vnd durch
 hülffe des Geblüts in ganzem
 Leib außgetheilet/ die natürli-
 che Wärme angefochten
 wird.

Subjectum.

Auß dieser kurzen Be-
 schreibung ist abzunehmen/
 was diß für ein Feind sey / er
 läget sich nicht an geringe
 Ort/ sondern bey die Haupt-
 festung des Menschlichen Leo-
 bens/ dem Herzen/ welches er
 mit seinen bösen vnd giftigen
 Carthouen den inficirten
 vnd putrefactis humoribus
 so angreiffet/ daß wo nicht star-
 cke Entsetzung zugeführet
 wird / er in kurzen dieselbe
 darnteder leget vnd zerstöret.
 Denn die putredo so groß/ daß
 sie

Das 1. Cap. 6

ſie mit dem Biſſe verglichen werden kan. Weil auch vergiftete humores in des Menſchen Leib generiret werden können/ wie von den Medicis klärlich erwieſen wird.

Galen. 6. de loc: aff. c. 5.

Paræus l. 21. Chirurg. c. 3.

Etliche Medici ſchreiben/ daß nicht allein in den humo- ribus, ſondern auch in ſpiriti- bus & ſolida cordis ſubſtan- tia dieſe putredo gefunden werde/ muß aber vnd ſol ver- ſtanden werden / daß ſolches geſchehe per ſimilitudinem.

Differentiis ratione ſub- jecti.

Denn wer hat jemahls einen Menſchen an dem Sieber / ſo ephemera genandt / vnd nur einen Tag weret / ſterben ſehen. Valerius Maximus ge- denckt zwar des Antipatri, et- nes vornehmen Poeten/ wel- cher allezeit im Jahr/ auff ſel-

Liddel. c. 3. l. 3. de febr. Cruſ. Theat. Morb. c. 12. l. 1. part. 1. l. 1. c. 6.

A vj nen

Conci. diff. 97.
Hippoc. l. de cord. § 4. de Mor.
Aristot. 3. de part. ani. c. 4.
Aliud est sustinere morbos, aliud tentari ab aliquo morbo
Mercur. l. 2. pr. 8.

nen GeburtsTag von diesen
 Steber angefochten/ auch letzt-
 lich daran gestorben. Daß
 die Substantz des Herzens so
 sehr putresciren soll/ vnd dar-
 auß hectica maligna werden/
 kan schwerlich geschehen/ weil
 alsbald/ ehe solches geschehe/
 der Mensch sterben müste/ vnd
 köndte solch Steber nicht er-
 fandt werden. Davon mö-
 gen Gelehrte vrtheilen/ wie
 bleiben bey einem subiecto
 den humoribus, die auch am
 meisten den Medicis zu
 curiren vnterhan-
 den kom-
 men.

Das

Das II Capitel
Zeiget an die Ursachen/
welche die Fieber zeugen/
ernehmen vnd erhal-
ten.

Nur die Ursachen
werden gezelet alle
Ding / welche in dem Men-
schen solche grosse putredinem
erwecken können / die den Gifte
nicht vnähnlich sey / vnd wer-
den abgetheilet in Exterliche
alias occasiones, vnd Inter-
liche.

Causa.

Die Exterlichen belangend *Externa*
ist Erstlich vnd vornemlich *Gal. 1. de*
Speiß vnd Tranc / wenn *differ. feb. 3.*
man mehr zu sich nimpt / als *Vales. Tha-*
der Magen verdawen kan / *rant. l. 7. c.*
darauf böß Geblüt / vnd *2. Philon.*
species cacochymia herrüh-

U vlt *ren.*

9 Das 2. Cap.

Galen. 2. de
alim. de cu-
cum.

Cibus & po-
tus.

ren. Oder wenn die Leut sol-
che Speiß essen müssen / die
corruptirt, vnd grosse Feuch-
tigkeit in sich haben. Wie
diz vorgangene Jahr an vie-
len Orten die armen Leute
Korn gemahlen vnd gebä-
cken / das viel 100 Jahr alt /
vnd vbel geschmackt / darne-
ben viel rohe / vnzeitig Obst /
heuffig in sich / wie das Bihe /
gefressen / solche Früchte aber
vberflüssig genossen / weil sie
sehr zur Säulung geneigt /
leichtlich im Leibe eine putre-
dinem anfangen können. Die
Reichen auch zur selben Zeit
sitt ire diæt endern / vnd essen
müssen / wie sie es haben kön-
nen. Vnter den Geträncken
hilfft auch der Wein nicht we-
nig darzu / so er corruptirt
vnd

vnd mangel hat/ dñck angang
gen vnd stinckend Bier / des
Wassers zugechweigen/ quia
iam

Vina bibunt homines, animantia
cætera fontes.

Nach dieser folget die Luft/
derer wir täglich gebrauchen/
vnd können ohne sie nicht le-
ben. Wenn nun dieselbe/ so
propter levem & mobilem
substantiam allerley impres-
siones annehmen kan/ verder-
bet/ vornemlich heiß vnd feuch
te ist/ vnd dergleichen Winde
im Jahr oft wehen / als die
von Mittag / wie diesen Frū-
ling mehrentheils geschehen/
so können leichtlich die humo-
mores angesteckt / vnd ad pu-
tredinem disponirt werden/
tanquam à causa cooperante

Aer
Hippo: de
nat. lib. 2.

Hippoc. 38
aph. 11. 26
17.

Galen: 5.
d. diff.
febr. 4.

& pra-

II. Das 2. Capitel.

Galen. l. i i
M. M.

Aristot. 2.
de cæl. c. 2.

Hippoc. l. de
aer. sq. 5
loc.

Fern. l. 2. de
abd. c. 2.

& præparante materiam. Die
Luffte wird entweder von den
Gestirn geändert/ welche/ ob
sie schon an sich selbst gut/
vnd zu erhaltung den sublu-
nariibus durch ihren lauff/
lücke vnd influentz viel guts
mittheilen / so verursachen sie
doch zufälliger weise/ nach dem
sie sich zuammen gesellen/ vnd
einander anschawen / viel bö-
ses / wie davon in den Calen-
derschreibern mit mehrern zu
finden.

Vors ander helfen die Luffte
auch verderben / die von der
Erden vnd Wasser aufstei-
gende böse Dünste/ Als in den
Feldlagern / da die Luffte vom
Inflat vnd Erschlagenen an-
gestecket/ die Soldaten mit al-
lerley Treffen vnd sauffen sich
vber

Das 2. Capitel. 12

überladen / regieren gerne sol-
che Fieber / darauß denn letz-
lich die Pest gar wird. Hieher
gehören die Zeiten des Jah-
res / wenn sie quoad qualitates
primas & activas sehr un-
gleich seyn / die Länder vnd ör-
ter so dergleichen Luft haben.
Gleich wie die böse Luft solche
Kranckheiten leichtlich zürich-
ten kan / also thut auch das
contagium, propter *μιάσμα-
τα* halitus & vaporis specie
aeri communicata. Da einer
von dē andern angesteckt wird
fürnemlich durch beywohnung
der Krancken / wenn man mit
denselbigen isset / trincket / bey
ihnen lieget / ihre Bett vnd an-
der Gewand angreiffet vnd
erregt / doch geschichet nicht bey
allen / sondern allermeist bey
den

Hipp. 3. apd.

1. 5 19.

Avicen. 4.

Fen. 1. 17. 48

6. 1.

13 Das 2. Capitel.

Scal. exer.
16. f. 2 Den jentigen / welcher Leiber
darzu disponirt seyn / recipi-
eas enim recipit per modum
receptivitatis non impri-
mentis;

Mercur. d. l.
Retentio Zum dritten können auch
diese Fieber erregt werden/
wenn die gewöhnlichen reini-
gungen / als des Geblüts vnd
anderer Feuchten in Manns
vnd Weibspersonen verhalten
werden / wie da ist schreyffen/
Aderlassen / Monatsreinigung
der Weiber / die gülden Ader
beyn Männern / denn solch
Geblüt / so es zurück in die Le-
ber vnd Ader wandert / von
der Natur nicht reglet wird /
fängt derowegen an leichtlich
zu faulen.

Somnolus Unter die vierdte wird ge-
zehlet vbermäßiger Schlaf /
dara

darvon die böse vnd äwliche
 Feuchtigkeiten im Leibe ge-
 heuffet werden/ denn die zeit
 von Medicis zum Schlaff be-
 stimmt/ ist wenn die Darung
 in Leber vnd Magen verrich-
 tet / wird erkennet / so der
 Bauch / welcher von der Speiß
 gleich als außgehöhnet ist / sich
 setzet / kan aber keine gewisse
 stunde / wie lang er weren soll /
 bestimmt werden.

Vors fünffte ist Müßig-
 gang. Denn gleich wie durch
 müßige Übung des Leibes /
 nach dem die Darung ver-
 richtet / die natürliche Wärme
 erwecket / gestärket / auch alles
 oberflüssig außgeföhret wird :
 Also macht dargegen faulen-
 den die Wärme schwächer / ver-
 hindert die evacuationes, vnd
 bringe

Ranzob. de
 conserb. v. d.
 let. c. ix

Otinum
 gries

Fäch. instit.
 med. l. 2. s. 3.
 c. 7.

Fern: c. 16: l. 1.
 de morbi co

bringet copiam crudorum humorum zuwege.

Motus animi

*Galen. l. 12.
M. M.*

Internae C.

Antecedentes

*Symp: Cap:
de feb. c. 1.*

§ 3

Tharant. l. 7

o. 1. Phil:

Die letzte eufferliche Ursache seynd hefftige bewegung des Gemüts/ als grosse Traurigkeit vnd Zorn/ wie die tägliche Erfahrung bezeuget/ daß viel in grosse Fieber darüber/ ja gar in Todes Handt geraten. Vnd so viel von der eufferlichen / folgen die innerlichen Ursachen/ welche in communiores & proximias gethelet werden.

Communiores seynd Humorū plenitudo, cacochymia, prohibita transpiratio, obstructio, temperatura, dicke vnd feiste Leute siche es gerne an/ deßgleichen qui habitu sunt densio, auch die Manßpersonen eher als die
Weiber/

Weiber/ junge Leute/ die nicht
 allein viel Wärme / sondern
 auch viel böser Materij bey
 sich haben/ es erregen es auch
 innerliche entzündung/ als der
 Leber/ Lungen/ vnd dergleichen/
 Andere Fieber/ wann sie nicht
 recht curiret, Oder/ von den
 patienten verlasset werden/
 von diesen Ursachen insonder-
 heit / wollen wir auff ditzmal
 nichts mehr sagen/ denn sie bey
 allen Fiebern vorfallen/ doch
 müssen sie in der cur hie auch
 in acht genommen werden/
 Sondern ad proximam zu
 der Vornembsten/ als ist pu-
 tredo humorum, schreiben.

*Morant: d. 1**Concil: diff: 96**Conciliat: d. 1
diff: 94*

Es sind zwar vier unter-
 schiedliche humores, vnd kön-
 nen alle insonderheit solche hit-
 zige böse Fieber erregen / ge-
 schicht

*Continens**Trincab: d. 1*

schicht aber gar selten von ei-
 nem humore allein / sondern
 entweder alle viere / oder die
 meisten computresciren, von
 der gelben Galle vnd Geblüt
 führen sie gemeinlich her /
 welches die bunte Fließe auß-
 weisen. Drob n haben wie
 gesagt / daß diese Krankheit
 das Herz anfechte / vnd vor je
 subjectum erkenne / darauß zu
 schliessen / der humor putres-
 cens müße allezeit daseibsten
 seyn. Aber die Medici vnd
 experientz sagen / daß nicht al-
 lein im Herzen / sondern auch
 in andern partibus, als der Le-
 ber / Magen / Gehirn / Nieren /
 vnd andern die mit dem Her-
 zen eine Gemeinschaft haben /
 solche humores gefunden
 werden /

Werden / à potiori tamen fit
denominatio. Et tantum
de natura, sequitur
cura.

*Joh: Matth: 3
Grad: de
pract: de
feb. pest.*

Das III. Capitel.
Von den Zeichen dieser
Fieber.

Die Erfahrung be-
zeuget es / das offte-
mahls der patient seine Be-
schwerung nicht erkennet / und
also mit grossen schaden diesel-
be leffet einwurkeln / weil sie
gleich dem Protheo in al-
lerley gestalt Kranckheiten sich
verwandelt / Diesen nun vor-
zukommen / muß man auff die
antecedentia & consequen-
tia signa achtung geben.

Die vorhergehende Zei-
chen

*Signa ante-
cedentia*

chen sind alle oben angeden-
te Ursachen & *απαρβασις*,
welches denn gar sehr hilfft
vermehrten / so solche hitzige
Fieber irze vnter den Leuten
gehen / oder der Krancke mit
der gleichen Personen / die an
diesen Fiebern darnieder lie-
gen / vmbgangen / vnd ihnen
verwandt ist.

*Consequen-
tia*

Die nachfolgende werden
genommen von den *actioni-
bus laesis, excrementis muta-
tis & qualitibus praterna-
turalibus*.

*Actiones
lese*

Erstlich vnd vornemlich im
Anfang bekömpt der Krancke
einen Verlust zu essen / *quia ato-
tractrix debilis est reddita*,
der ganze Leib / vnd vornem-
lich die Füsse sind müde / vnd
gleich als ausgeschlagen / zittern /
denn

Denn die Krafft so vom Her-
 zen zum Gehirn / vnd denn
 durch die Sen Adern / den mu-
 sculis mitgetheilet wird / ist
 inficirt vnd putrescirt, zu der
 Müdigkeit felleet / mit ein herz-
 Klopffen / Ohnmacht / der Puls
 schlegt schwach vnd geschwin-
 de / dieweil die Natur sehr be-
 drenget wird / ist auch wol
 gleich den gesunden / welches
 Galenus anzeiget / da er saget: *1. de puls. 8.*
facultas motrix in his febri-
bus est debilis & necessitas
eventationis magna, ita ut ex
his duobus fiat motus qui-
dam moderatus. Ein tru-
 ckener Husten / Seitenstechen /
 Brustwehe / groß reissen im
 Leibe / seltsame Träume /
 Schwindel / schwerer Odem /
 Schauer gesellen sich auch
 B darzu /

21 Das 3. Capitel.

Seberin: Ide.
c. 13

darzu. Der Kopff thut ihnen
erstlich ein wenig wehe / wird
aber täglich grösser / qvi, ut vo-
lunt Hermetici, à spirituali-
bus tincturis salium corrosi-
vorum seu Arsenicalium me-
ninges cerebri penetranti-
um, divellentium ac pun-
gentium incunabula ducit,
Dahero kömpt gemeintlich/
daß / ob gleich andere Glieder
auch Schmerzen leiden / sie
jn doch nicht fühlen / qvia po-
rior obscuriorem reddit mi-
tior, vñnd mercken nicht e-
her ihrer Glieder Mattigkeit /
als wann sie wider anfangen
starck zu werden / da sie doch
sonsten / gleich den Unsinnig-
en / alles was ihnen vorkom-
men / zurrissen / zerbrochen vñd
gestossen. Hierauff folget vber-
mässig

mäßig wachen/ propter ex-
 halationes sulphureas, sicci-
 tatem & incendium à calore
 extraneo adeptas, Etlichen
 widerfehret das Widerspiel/
 daß sie allzusehr schlaffen/ vnd
 wenn sie nicht auffgewecket
 würden/sie schlaffend stürben.
 Hermetici à spiritibus sul-
 phuris Narcotici, qui sua vi-
 scositate spiritus animales li-
 gare, ac aciditate vitriolata
 coagulare, narcosiq; sua stu-
 pefacere & exsolvere pos-
 sunt, pro manare dicunt.
 Werffen sich im Bette hin
 vnd wider. Es werden auch
 oft gesehen verletzung des *Agin. c. 29.*
 Gedächtniß / der Vernunfft / l. 2. de art.
 Etliche bilden ihnen ein / als *Medend.*
 wenn jemand frembdes bey
 ihnen stünde/ vnd mit ihnen
 B ij redete/

redete/da doch niemand da ist.
 Großer Durst bleibt auch
 nicht aussen/ propter febrem.
 quæ depascit humidum toti-

us corporis & ventriculi, doch
 haben sie auch wol keinen

Durst / quia ardoris causa
 longius abest à ventriculo.

*Fernel. l. 4.
 c. 17. path.
 Ab excre-
 mentis mu-
 tatis.*

Die excrementa mutata
 geben auch nicht geringe an-
 zeigung/ als die feces alvi rie-
 chen vbel/ sind verstopft oder
 fließen zu sehr/ vnd wird ein
 durchfall drauß/ auß der Na-
 sen gehet eine phlegmatische
 Materie/ etwa auch Bluts-
 tröpflein/ der Harn ist vnter-

Fern: l. d.

schiedlich/ pro ratione partis,
 humoris & putredinis, blß-

*Galen. 3. de
 praesag. ex-
 pul. c. 4.*

wellen ist er gar gut/ quod ta-
 men in hectica per similitu-
 dinem, de qua non loqui-

mur,

mur, fieri dicitur, Ihrer viel *Avicen. l. 4.*
brechen von sich gelbe/ bittere *fen. l. 1. tr. 4.*
oder zehe schleumige Feuchtig-
keiten.

Letzlichen à qualitate mu- *Qualitas*
tata werden folgende Zeichen *mutata*
genommen: Das Angesicht
nimmt abe/ ist zu dunsel/ die
Augen werden roth/ treffen
weicher auß/ wässern gleichals/
die Ohren klingen/ die Zunge
vnd Lippen werden gelb/
schwarz/ runkeliche/ vnd unrein/
bekommen am ganzen
Leibe/ vornemlich am Rücken
vnd Brust/ rote/ gelbe/ schwar-
ze/ blaßliche etc. Flecke/ die
Hize ist anfangs gering/ meh-
ret sich aber täglich/ bisweilen
inwendig/ bisweilen außwen-
dig/ können keine Decke auff
sich leiden.

B ij

Dv

25 Das 3. Capitel.

Signa caus.
intern.
Pituita

Ob es aber von der pituita
ihren Ursprung habe / zeigt
vnter andern der Urin / so er
weißlicht / dicke / wässericht / die
Zeit des Jahrs / vnd Luste / &c.

Bilis

Die gelbe Gall deuten an /
hitze trockene Natur / der
Sommer / hitze vnd scharffe
Speise / suppressa bilis evacu-
atio, der Urin ist gelb / roth /
wie Safran oder Fehr.

Vide VVeck:
Synt. Med. l.
3. par. 1.
De part. :
p. 356.

Das Geblüt wird erkennet /
so der Harn röthlich / der Kran-
cke in besten alter / Blutrreich /
das hilfft vermehren der Lenk /
victus plenior & liberalior,
auch wenn die gewöhnlichen
Reinigungen / des Geblüts
verstopfft worden / vnd was
dergleichen mehr Zeichen seyn /
welche die humores anzei-
gen.

Es

Es sind aber erzehlete
 merckmal nicht alle vnd auff
 einerley weise bey einem Kran-
 cken/sondern ratione materiae
 peccantis & temporum mor-
 borum, bald diese/ bald jene/
 bald grösser/ bald kleiner/ Als
 im Anfang der Krankheit
 seynd sie gar gering / in au-
 gmento nehmen sie auch zu/
 biß sie in statu auffß höchste
 kommen / wer nun darauff
 achtung hat/ kan gar leichtlich
 beydes in cognitione & cura-
 tione wol fortkommen.

Was für ein Ausgang es mit
 diesen Fiebern habe / ist nicht
 gewiß zu sagen/ nach des Hip-
 pocratis Meinung/ acutorum
 morborum incertæ admo-
 dum & fallaces esse solent
 prædictiones. Doch wollen

B IIII wie

Signa progn.

aph. 19. l. 20

wir das vornembste fürzlich
erzehlen.

Salutis
Hippoc. l. 2.
apb. 33.

Hip. l. 2. pro.
26. & 30.

4. apb. 74.

2. apb. 23.

Mortis

l. 2. prog. 7.
3. prog. 13.

Wann der Krancke bey
Wernunfft vnd guten Kräff-
ten ist/ nicht sehr müde/ von
der Arzney linderung vnd
stärckung fühlet/ der Harn ei-
ne gute Farbe bekömpft/ der
Puls nicht mehr so gar ge-
schwinde schläget/ auff die ro-
then Flecke/ Reinigung des
Geblüts/ *urinae aut alvi pro-*
fluvium sich die Kranckheit
mindert/ vnd bessert sich den
4. 7. oder 11. Tag/ gar selten
überschreiten sie den 14. so hat
man Hoffnung/ es werde keine
noch haben.

Wo aber das Gegentheil
sich befindet/ der Krancke gar
von Kräfften kömpft/ oft in
Ohnmacht fället/ die Augen
glozen/

glozen/ sind roth/ sehen dun- 4. aph. 49
 kel/ die Ohren klingen stets/ 3. prog. 13.
 groß Hauptwehe vnd wüten/ 5. 2. 12
 stetigs wachen/ mächtige Hi-
 ze/ grosse breite Purpurfarbe/
 schwarzlichte/ grüne/ blaulich- 1. epid. 30
 te Flecke/ die einzeln herfür-
 kommen/ vnd bald wider ver-
 gehen/ Pülße hinter den Ohe- 2. progn. 32.
 ren vnd vnter den Armen/ co- 4. aph. 48.
 pia crudarum urinarum ist 5. 6. 69.
 vorhanden/ wenn die Zunge
 schwarz vnd düer/ die eusserli-
 chen Glieder kalt/ auch weder
 auffß brechen/ durchlauffen od
 Flecke einige linderung erfol-
 get/ so er auch/ wenn die 1. progn. 23.
 Krankheit am heffrigsten/
 stets auffgerichts sitzen wil/
 in summa facies Hippocrati- 1. prog. 19.
 ca sich sehen lest/ vnd die Tod-
 tenflecke/ wie mans kennet/ im
 D v Angesicht

Angesicht/ vnd anderswo her-
 für kriechen / so ist's mit den
 Patienten geschehen / Kürz-
 lich / halte die Kräfte des
 Kranken gegen das Fieber /
 können dieselben aufzuwecken /
 so hats keine noth / wo nicht /
 so gehet es wie mit einem / der
 eine grosse Last tragen wil / vnd
 das Vermögen nicht hat / son-
 dern muß mitten in der
 Arbeit darnieder
 liegen.

Das IV Capitel
 Darinnen das erste Mittel
 nemlich die diæt erklä-
 ret wird.

So nun jemand gewiß /
 daß er mit einem sol-
 chen bösen Fieber be-
 haffet / auch auß den signis
 pro-

prognosticis vernommen/
 daß er uechst Gott könne ge-
 heile werden / soll alßbald zu
 den von Gott gegebenen Mit-
 teln / wie da ist / gute Speiß-
 ordnung / rechter gebrauch der
 wol zubereiteten Arzney vnd
 Aderlaß / geschritten wer-
 den.

Das erste belingend / sol
 die Speise woldauicht vnd gu-
 ter Nahrung seyn / non solum
 εὐχρηστικὴ καὶ εὐπεπτικὴ, sed
 etiam ταχύτροπὴ cum re-
 frigeratione, Deßgleichen
 seynd :

Dieta

Suppen von Gersten-
 graupen / von Habergritz mit
 CitronenSafft / von alten
 Hünern / jungen Kindsfleisch /
 darinnen gebrandt Hirsch-
 horn / Borragen / Samen-
 B vj ampffer /

Fuscula

ampffer/ Endivien, Melissen
mit gefortē Mandelmilch mit
Rosenwasser/ & aqua Scor-
zon: scabiost. solut. corall.
perl:confectum. Schwarze
saure gedörte Kirschen, weiche
Eyer mit Essig gefortet/ vnd
an statt des Salzes vnter ver-
zeichnetes Trisaneth mit we-
nig Rosenwasser darein ge-
than.

Joh. de Con-
sorregio de
febr.

Aves

Caro

Junge Hünner / Capha-
nen/ Kephünner / Wacheln/
Drosseln / Krametsvögel /
ein Lamb oder Kalbsbrust mit
obgenannten Kreutern gefüllet/
darzu die Reichen thun könn-
nen/ Zimet/ Zubereitete Co-
rallen/ Siegelerd. Mit Citro-
nen vnd Limonten gekochte
Fleisch ist auch gut / ob gleich
Avenzoar das Fleisch nicht
zulaf.

zulassen will / conceditur ta-
men in fine & robustis intero-
dum.

Eine Gallert oder gestan-
dens kan also gemacht wer-
den/ Man neme einen Kap-
han / gut Kalbfleisch andert-
halb Pfunde / vnd koch es in
Wein vnnnd Sawerampffer/
Borragen vnd Ochsenzungen-
Wasser / biß es weich wird / vnd
das Fleisch von Beinen abfel-
let / vnter den kochen thue dar-
zu ein wenig Zimerrinde / ge-
brange Hirschhorn / Saffran /
oder was nach gelegenheit des
Patienten dienet / daß es nur
auffsiede / darnach presse es
durch ein rein leinen Tuch /
schöpffe das Fett abe / vnnnd
wirff Zucker daran / laß eine
Gallert darauf werden / da-

B vllj von

33 Das 4. Cap.

von der Francke offte des Tages/wans zuvor bey gelindem Feuer zerlassen/ etliche Löffel voll nemen kan. Aqua Capon.

e. 9. dietet. l.
5. meth. c. 51. Quercet, Cardiac. Fernel, si vires admodum dejectæ sunt.

Joh. de Con-
corregio de
febr.

Die Fische/ ob sie gleich jederzeit hochgehalten werden/ ist doch besser/ man unterlasse in dieser Schwachheit das Fisch essen/dieweil sie eine sehr kalte vnnnd feuchte Nahrung geben / vnnnd in einem schwachen Magen leicht corruptirt werden/ daher allerley böse Feuchtigkeiten kommen.

Alle gesalgene / scharffe / geräucherte vnd zu sehr hitzige Speise/ die das Geblüt entzündet / sind schädlich / wie denn

denn auch alles rohe Obst/
außer den Johannis und Ber-
beris Berlethn.

Dem Kranken sol man zu
essen geben / wenn er ein we
nig ruhe vorm Steber hat /
vnd ist besser / man theile die
Speise / nehme auff einmahl
nicht zuviel noch zu wenig /
sondern desto öfter / vnd blei-
be auch auff einmal bey einer /
quia varietas ciborum maxi-
me noxia est.

Tempus cib.

Galen. 6. 10.

M. M.

Quant. 5

qbot.

*Fuchs. 4. de
morb. med.*

c. 22.

Galen. 3. de

diet. acut.

com. 34.

Das Brode sol von gu-
ten vntadelhafften Getreide
gebacken seyn / wohl gesewert /
vnd ein wenig gesalzen / Sal
enim adstringit, absterget,
expurgat, dissipat, reprimat,
extenuat, & a putredine vin-
dicat.

Dioscor. 1. 4.

c. 65.

Es

Es ist auch nützlich ein
 Trisaneth / das eine sonderli-
 che Krafft hat / den bösen qua-
 licatibus zu widerstehen / vn-
 ter die Speise zu mengen / wie
 l. 5. de feb. c 7 deß Mercurialis ist.

R. Santal. omn. an. Dr. v.

Ligni aloes

CC. prepar.

Margarit. an. Scrup. i

Fol. Melis. Torment.

Acetos. an. p. ß.

Pulveris. omnia diligenter &
 misceantur.

Ein sehr löstliches

R. Man: Christ. cum perl. Dr. iij

Terr. Sigill. strigon. Dr. i.

Margar. Corall. prepar. an. Scr. i

Fragm. Smar. Saph. an. Scr. ß.

MF. s. a pulvis subtilissimus.

Vinum

Im anfang der Kranck-
 heit ist der Wein kein nütz:

ne

ne πῦρ ἐπὶ πῦρ ὀχετεύει, in
 progressu si febris sit exigua
 & virium lapsus adsit, ut in
 declinatione deuret vinum al-
 bum, tenue, oderiferum, quia
 spiritus prostratos resusci-
 tat.

Conciliat.
 diff. 172

Aret. l. 1. de
 curat. acut.
 morb. 6. 1.

Dünne Bier / das einen
 guten Hopffen hat / nicht zu
 alt noch jung / in welchem ge-
 brandt Hirschhorn auffgesot-
 ten / als Torgisch / Braune
 schweigisch / Einbeckisch / Wer-
 mut. oder Cardobenedicten
 Bier.

Cerevisia

Man kan an statt des
 Weins ynd Biers andere Ge-
 träncke zubereiten / ex radic.
 acetos. Scorzon. fol. aceto-
 sel. flor. cordial. cortic. citr.
 Cinam: pass. mundat, Aqv:
 acetos. Borrag. facta affus.
 Syrup.

37 Das 4. Cap.

Syrup. acetos. Limon, sach.
perlar. spirit. Vitriol.

Vel emulsion: ex aqua
oxalid. Carduiben. Ceras.
nigr. cum sem. citri. C. C. pp.
solut. Cor. Perl, Smarag. luc.
ei citr. depurat. Rob. rib. sy-
rup. granat. aq. cinam. Tin-
ctur. corall. Spirit. Vitriol.

Spirit. Vitr. Von dem vero spirit. Vitriol:
nicht wie ihn Welker machen/
ist zu mercken/das er nicht oh-
ne Unterscheidt gegeben wer-
den könne/ als den trucken
complexionen, ubi tantum
ventriculi tunica mucore à
quo alitur, vestitur, quo abra-
so tunicæ arroduntur, unde
convelluntur & ad tabem du-
cuntur.

*l. 3. de febr.
v. 6.*

In bösen hitzigen Fiebern
lobet Liddelius diesen Julep.

R. Limat.

R. Limat. C. C. unc. ss.

Sant. citrin.

Cort. citr.

Cinam. elect. an. Dr. i.

Aqv. pure fontan. lib. iij

Coqvantur lento igne ad ter-
tia partis consumptionem, cola-
tura admisc. succ. accid. citr.
unc. i ss. Sach. alb. unc. ij leviter
bulliant f. potio clara.

Oder,

R. Aq. bord. lib. iij

Acet. vin. opt. succ. accid. citr.

an. unc. i ss

Sanch. unc. iij. f. s. a. Fulapium

Die Luft sol in gemein / so
viel möglich / rein vnd gesunde
seyn / nicht trübe / dunkel stin-
ckendt. Insonderheit aber
muß dieselbe nach gelegenheit
der Zeit / gestalt der Kranck-
heit

Aer
Galen l. 12.
M. M. E l.
D. M. M.

39 Das 4. Capitel.

heit gerichtet werden. Kürz^o
lich aber darvon zu reden / ist
mäßige Wärme von nöthen /
damit nicht durch Kälte die
Schweißlöcher / dadurch vor-
nehmlich das faule inficirte
Gebüt gereiniget wird / con-
densirt, sondern stets offen
bleiben / ne fiat recursus ad
cor & cætera membra prin-
cipalia, darauß mancherley
böse zufälle zu gewarten / vnd
kan man das Gemach / welches
nicht dümpffig seyn sol / mit
Rosen Wasser / oder schlechten
Brunnen Wasser besprennen /
wolriechende Blümlein / als
Rosen / Viole / Weinblätter /
Weldenblätter darein stra-
wen / liebliche Rauchpulver
anzünden / doch sollen die
Weiber / welche von der Mut-
ter

ter Krankheit angefochten/
was darvor dienet / als Bie-
bergell / darunter mischen.

Der Leib sol offen seyn / wo
nicht / können gelinde Elestier
vnd Sulzepfflein gebraucht
werden.

Der Schlaf vnd Wachen *Somnus &*
muß mässig seyn / wenn der *vigilia*
Krancke Lust hat zu schlaffen/
es sey Tag oder Nacht / soll es
geschehen / denn dadurch die *Galen: l. 12*
verlorne Kräfte sich wider er- *M. Ad*
holen / wie durch vberflüssig
wachen / die Hitze vnd Fieber
gemehret werden.

Alle Furcht / Traurigkeit /
Zorn / tteffe beschwerliche Ge- *Joh: Matth:*
danken sollen fleissig vermie- *de Grad: c.*
den werden / vnd ein jeder sein *25. pract.*
von Gott aufgelegtes Creutz *Motus ani-*
gedülctig leiden / welcher nie- *mi*
mand

1. ad Corint.

10.6.13.

41

Das 5. Cap.

mand mehr auffleger/ als er
ertragen kan.

Das V. Capitel.

Vom Gebrauch der Arzne-
ney und Aderlaß.

Weil diese Fieber vor-
nehmlich das Herz an-
fechten/ so muß als-
bald nach rechter angeordne-
ter diæt, der Arzneey hülff er-
sucht werden/ vnd erstlich die
Ursach solcher Fieber abge-
wendet/ darnach pars affecta
roborirt, lezlichen den mit
einfallenden Zuständen abge-
holffen werden.

*summa cu-
rationis*

*Galen: l. II.
M.M*

Die Ursach so antecedens
genennet/ als die bösen faulen
humores, werden vornemlich
mit Purgiren/ brechen/ schwa-
zen/ Aderlassen außgetrieben.

Denn

Denn wie Galenus sagt: *l. 9. M. M.*
 quod corruptum est omni-
 no, id à natura alienum est,
 & quod tale est, id se auferen-
 dum dicitur, cum fieri nulla
 ratione possit, ut nature gra-
 tiam ulterius recipiat. Dero, *Amat: Lusi-*
 haben/ wo es nichts hindert/ *tan: cent: 5.*
 ist anfangs alsbald eine ge- *cur. 11. 5 6*
 linde purgation nötig/ wie *cur. 52*
 denn auch/ so sich die coctio
 humorum sehen lest / oder zu
 langsam kommen wolte/ die *Fern: l. 30. M*
 selbe muß wiederholet werden *M. c. 12*
 nach art des humoris putre-
 scantis, vnd können gebraucht
 werden

Thamarind. Syrup. Rosar. so- *Purgantia*
 lut. Extr. Rhabar. Agar. Mecho-
 can; Aloes, Myrabolan. Sen. Sy-
 rup. de cichor. cum Rhabar. Elect.
 lenitiv. Diacathol. Extr. pill.
 aure.

43 Das 5. Cap.

aure. cochiar. aggreg. Phlegmag.
cholagog. Melanagog. Panchi-
mag. Tart. Vitriolat. cum gr. A-
liqvot gutt. gem. &c.

Vide Para-
dox. Medic: Mittel: Confect. Hamech. Dia-
Fuchs: l. 2. tur. cum Rhab. Aqv. Bene: Ru-
6.9 landi, Ole. Vitriol. Antimon. se-
cess. Aquil. caelest. Extr. S ammon.

Auß diesen vnd dergleichen
kan ein jedweder cæteris pari-
bus erwehlen/ auch in welcher
gestalt vnd form ihm nützlich
zu gelegener Zeit gebrauchen.

Nachdem auch eine giftet-
ge ort vnd malignitet verhan-
den/ so kan man allezeit der
Purgation etwas beymischen/
welches den Gift vnd Fau-
lung widerstehet/ das Herß
stärcket/ als ist zubereitet
Hirsch.

Hirschhorn / lapis Bezoar, ^{Bodin. theat}
Einhorn / Siegelerd / vnd ^{nat. l. 2.}
dergleichen / doch den Mi- ^{Masfar. l. 3.}
thridat außgenommen / denn ^{c. 3. pract.}
er die purgirende Krafft ver-
hindert.

Brunnerus lobet dieß deß ^{Cons. 43.}
Mercurialis, welches nicht
allein purgiret / sondern auch
der Faulung wohl widersteheet
vnd das Herz stärcket:

R. Pulp. Thamarind. Dr. vj.

Myrabol. citr. Ind. an. Dr. ß.

Sem. citr. Scrup. ij

Zedoar. Scrup. i.

Fol. Scord. Card. an. p. ij

Flor. cordial. an. p. i

F. decoctio s. a. sub finem decoct:

add. fol. sen. Dr. i. ß.

R. d. d. llnc. iiij

Syrup. rosar. sol: unc. ij

M. fiat haustus.

Ⓒ

Welche

Welche lieber einen Bolus haben / können folgenden gebrauchen:

R. Extr. Rhabar. Scrup. ʒ.

Pul. Thamar. Dr. vj

Cass. extr. Dr. ij

Pulv. sem. citr.

Cinam.

C. C. pp. an. Scrup. ʒ

Cum Syrupo rosar. solut. f.

Bolus.

Morsellen:

R. Pulv. Mechoac. aq. Endiv. iij.

Dr. ij ʒ

Extr. Rhabar. Scrup. iij

C. C. usti Scrup. ʒ

Lapid. Bezoar. Scrup. ʒ

Sachari in aq. Rosar. & Bor-

rag. solut. unc. iij

F. confectio in morsulis ad

pond. Dr. iij

Darvon

Darvon einen Alten ein
halb Loth / oder mehr / einen
Jungen etwas weniger mag
gegeben werden.

Die brechende Arzneyen / *Vomitoria*
die nicht zu starck / können
auch bisweilen gebildet wer-
den / fürnemlich wenn im
Magen viel böser vnd fauler
Schleim steckt / & ad os ven- *Galen: l. III*
triculi sua sponte impetum *M.M.*
capiant, doch sol allezeit Ma-
genstärckung darauff fol-
gen :

Haselmurk ein Quincklein
mit laulichten Wasser / rein-
get den Magen von allen bö-
sen Schleim: Francisc. Joël:
nobile est vomitorium ex *Tom. 3. opo*
Iulis sive floribus Juglandis *med. l. 4. fo. 3.*
arboris sicatis ad Dr. i. cum
hydrom. Sal Vitriol.

C 2

R. Satis

47 Das 5 Capitel.

Angel. Sal.
Tern. Bezo-
ard. c. 4.

R. Salis Vitriol. Scrup. i
Syrup. Viol. Unc. ꝑ
Aq. Borrage. Unc. i
Misceantur.

Die ientgen / welche keine
purgation nehmen wollen /
können Stulzäpfeln vnd Cly-
ster gebrauchen.

R. Fol. Borrage.
Acet.

Endiv. an. M. i

Rad. Pet. Unc. i

Coq. in s. q. aq. ad Unc. xij

adde Sachari Thom. Unc.

i. ꝑ Ol. rosar. coch. vj.

F. Enema.

Mit den schwangern We-
bern folgen wir billich / wenn
eine purgation von nöhten /
dem Hippocrati, welcher
schreibet: Prægnantes purga-
bis, si materia turgeat, qua
drime-

4. aph. I. 6
5. aph. 29.

drimestres & usq; ad septimum mensem, sed has parcius. Minore autem aut grandiore foetu cautius religiosiusq; agendum. Thut ihnen also ein Quintlein gute Rhabarbara/darauff eine gute nützliche stärckung vnd Kinderbalsam.

R. Rhabar. el. Dr. i

Aq. cichor. Unc. iiii

Infundantur per 3. ABB 40
boras & in col. dissol. Manna
calabrin. Unc. i ss. F. potio.

Die seugende Kinder werden nicht besser curirt, als wenn die Amme sich im Essen vnd Trinken gebühlich helet/darneben gelinde Arzney einnimpt/vnd nach einer stunden das Kind an die Brüste leget/
C ij. Denen

denen/ so entwehnet sind/ ein
bahr Löffel des Syrup: rosar.
solus. gut.

Sudorifera.

Hourm. l. 2.
Metb. ad
PRAX. 26.

Der Purgation sollen
alßbald Schweißtreibende
Arzneien folgen/ quo maligna
pernices residens partim in
vaporibus & ichoribus eva-
cuetur & expiret, partim in
crassiori materia ad emun-
ctoria & ignobiles partes fa-
cilius expellatur.

Unter die Zahl gehören
Radix Torment. Fern. l. 5.
M. c. 21. Dictamn. Renod.
in dispens. l. 1. s. 4. c. 43. Terro si-
gillat. Dr. 1. Forest. l. 6. observ.
de feb. Bolus Armen. Gesn. l.
2. epist. 37. Cornu Cervi
Horst. dec. 1. probl. 4. Separat.
Mixture spiritualis scrup. 1. vel
Dr. β cum aq. appropri. Iluz. l. 3.
de pest.

de pest. Sulphur. aurat. Dia-
 phor. à scrup. ß ad 1. Pen. de
 med. chym. p. 130. Tinctura
 Theriacalis Paracels. cochl.
 unum Lidd. l. 3. c. 6. de febr.
 Flores Sulphuris Dr. 1. Croll.
 Bas. Chym. p. 234. Aq. Theri-
 ac. Dr. ß cum aq. Melis. Tentz.
 exeg. Chym. par. 1. f. 2. Bezoarto
 min. gr. 5. in aq. Card. Beguin
 Tyr. c. 12. l. 2. adjectis aliquot
 granis salis Absynth. & cam-
 phor. Elect. è Zedoar. Ru-
 land. de morb. Ungar. Sal Card.
 Ben: Mylius l. 4, Antid: c. 28.
 Sal Absynth. Kunr. p. 2. Me-
 dulc: dist. tr. 6. Sal imperat.
 Tabernem: l. 1. f. 3. c. 13. Sal
 Angelicæ Popp. l. 1. de med.
 Chym: Diascordium Heurn:
 l. de pest. c. 10.

E 4

Daraus



Daraus auff mancherley
form Schweißmittel zusam-
men gesetzt / vnd zween oder
drey Tage / entweder früh vnd
nachmittage / so der Magen
leer / wenn man den vorigen
tag sich purgieret / oder wenns
die noch erfordert / noch den
selben tag eines nach gelegen-
heit gebraucht können wer-
den / Jedoch soll man allzeit
auch in acht nemen / daß der
Krancke nicht zu sehr darvon
erhitze / darumb bißweilen
kühlende sachen mit vnterge-
mische werden müssen / nach
dem es die Umstände zulass-
en / Vnd wenn die Schweiß-
Arznei eingenommen / kan
der Patient, so es die Kräfte
leiden / ein wenig in Gemach
hin vnd wider gehen / darnach
sich

*Sennert: In-
fis. l. 5. p.
2. f. 1, 6. 14.*

Das 5. Cap. 52

sich ins Bette legen / zwo / drey
oder vier Stunden nach ver^{Heurn: l. 6.}
nögen schwiszen / den schweis^{Meth. ad}
mit reinen Tüchern abwischen^{praxin. 6. 26}
lassen / mit sterckenden Arzⁿ
neyen sich erquicken / Und so
er vbel zum Schweis zubrin^{gen}
gen / einen warmen Ziegelstein
in Tücher gewickelt / oder eine
Glasche voll heiß Wasser ihm
an die Fußsöhlen legen lassen.

Dies Pulverlein ist gar offte
mit grossen nutz gebrauchet
worden.

R. Sal: Card: Ben:

Absynth: an. Scrup. 1. ss

Cor: Cerv: pp,

Terr. Sigill. strig. an.

Scrup. ss

M. Fiat pulvis pro 3. dosibus.

C 5

R. La.

57 Das 5. Cap.

R. Lapid: Bezoar gr. v
Magist: Perl. gr. viij
Syrup. citr. Unc. ij
Aq. Card. ben. Unc. iiij
M. optime

Dieses Träncklein macht nicht
allein schwitzen/ sondern stär-
ket auch.

Schwangere Weiber/ vnd
junge Kinder/ denen die me-
dicamenta möchten zu starck
seyn/ können das Diascord:
Fracast: mit wenig Hirsch-
horn oder Einhorn gebrau-
chen/ denn es das Geblüt nicht
sehr beweget/ vnd doch gewal-
tig der Fäulung widerstehet.

Galen. de
Theriac. ad
Pis. c. 16.
Die Armer mögen 1. quent-
lein Theriac/ Michridat/ Ba-
cholderbeersafft mit ein drey
Gerstenkörner schwer Car-
dobenediceten Saltz/ oder von
diesen

diesen Pulverlein so viel in
Cardobenedictenwasser ein-
nehmen.

R. Rad: Tormentill.

Brunn. cons.

Pimpinell:

43.

Diätamn:

Terra sigill:

Bol: Arm:

C. C. pp. an. Dr. ß MF. pul-
vris.

Nun solte auch an-
gezeigt werden / wie es mit den
Aderlassen zu halten / weil aber
In diesem mittel gar leichtlich
gefehlet werden kan / denn die
Umstände / als die zeit der
Kranckheit vnd Jahrs / das
Alter / das Geschlecht / die
Kräfte / die Ursach vnd sitz
der Kranckheit / etc. könnens
gar geschwinde endern / vnd

Sanguinis
misio.

Aetius te-
trabl. secund
serm. I. c. 71

C vj

das

Fern. l. 2.
M. M. de
ben. sect. c. 9. Das Aderlassen hindern/ auch
 jetziger Zeit gar selten von den
 Medicis in diesen Fiebern ge-
 braucht wird / so ist's besser/
 man erhole sich Rath's bey et-
 nem anwesenden Medico,
 vnd vnterstehe sich nicht das
 Geblüt / dem Schatz des Le-
 bens / auß dem Leibe zu zepf-
 fen: Darumb ich auch nichts
 gewisses setzen wollen / vnd den
 günstigen Leser an einen getre-
 wen Medicum gewiesen / der
 alle Gelegenheit wohl in acht
 nehmen / vnd den Patienten
 beydes scientia & conscien-
 tia hertinnen dienen wird.

Causa con-
sistentis ab-
latio.

Die Arzney / welche der
 Faulung widerstehet / muß
 auch notwendig herfür ge-
 sucht werden / dieselbe ent-
 stehet von grosser Hitze / tan-
 quam

quam à causa efficiente, so in *Arist. 4. meteor.*
übermäßiger Feuchtigkeit, ut
in subjecto ihren Aufend-
halt hat / ist derowegen bil-
lich $\lambda\alpha\gamma\alpha\epsilon\gamma\epsilon\upsilon\alpha\nu\tau\acute{\iota}\alpha\tau\omega\nu\epsilon\upsilon\alpha\nu-$ *Hipp. 2. aph. 22.*
 $\tau\acute{\iota}\omega\nu\iota\eta\mu\alpha\lambda\alpha$, daß sie mit kü-
lenden vnd austrocknenden
Mitteln vertrieben werde.
Wie da sind ad succos cali-
dos, Syrup: Acetos: Endiv, Bor-
rag. Acetos. simpl, Limon. Gran.

Ad frigidos Syrup. capill.
ven: de scord: Scabios. Cort.
cit r. Beton: Oxym: simpl: cum
aquis appropriatis.

Als wenn grosse Hitze ver-
handen:

C vij R. Syr.

R. Syr. Borrage :

Acetos :

Endiv :

Acid: citr: an: Unc. i

Aq. Acet: Unc. iij

Endiv :

Bugloss: an. Unc. ij

Spirit. Vitriol. ad gra-
tam aciditatem

f Julap. aromati: spec.

Diamarg: frig. Scrup. ij.

Galen. 9. M.
M.

Galen. 3. de
rat. vict. 35.

Fern. M.M.
l. i. c. 10.

Diese kühlende Träncke
werden gemeiniglich ge-
braucht / wenn der Patient
sich Purgiret oder geschwitzet /
doch daß der Magen leer vnd
keine Speise bald darauff fol-
ge / Derohalben allezeit drey /
vier / fünff / sechs vnd mehr
Unzen pro ratione Indica-
tionum, modo ventriculus
sit

Das 5. Capitel. 53

fit jejunos, neq, accessio, vel aliud quod impediatur, können gegeben werden.

Der Hitz vnd Feuchtigkeit zu widerstehen / auch den meisten zufallen / ist kein besserer Arznei / als der Spirit. Tartar. Vitriol: & Sulphur. rectif. wann sie mit süßlichen Säfte vnd distillirten Wassern vermischer / recht gebraucht werden / vnd brauchen sie heutiges Tages die vornembsten Medici mit großem Lob. Item Flores Sulph. Throc. Camph.

Es loben auch etliche glaciem paradysi oder lapidem prunellæ zerlassen / desselben ein halb Maß in Brunnwasser / vnd geben den Kranken zweymahl oder öfter des Tages davon zu trincken.

Augen. in ep. & consub. med. l. 9. p. 2. Crato epist. med. 157

Sala. Tern. Bezoar. c. 4. Crus. Theat. Morb. l. 1. s. 24. p. 1.

Confortan-
tia
Galen. l. 7.
M. M.

l. 11.

Wnterdessen weil man pur-
giret / schwitzet / vnd andere
angedeutete Mittel brauchet /
muß vnd sol der Stärckung
vornemlich des Herzens vnd
Leber nicht vergessen werden /
quo & putredinem superent,
& succos concoquant, als da
sind :

Manus Christ: perlata Di-
amargar: Elect: de gem: Conf:
liberant; Diarrhod: Abb: Tria-
sant: Aromat: Rosat: Latif:
Galen; Confect: Alkerm; de
Hyacinth; Conserv: acetos: Ro-
sar: rubr; Bugloss; Borrage:
Nymph; Violar; Flor; Gar-
yoph; Flor: calend; Fol: scord;
Cort: citr: condit; Rob: Rib:
Berber; Extr: Mumi; Pimpin;
Magister: Margar: Rubin:
Smarag: Tinct: Corall; Aq:
Analept.

Das 5. Cap. 60

Analept : & Alexit : Ruland
&c.

R. Aquar : rosar : Unc : i
Acetos :
Bugloss : an : unc : s
Aq. Alexit : Ruland : Dr. iiij
Magist. Perl :
Tinct. Corall :
Conf. Alkerm : an : scrup. i.
Manus Christ : perlat : q. s. ad
dulg : Misc :

S. Secret Wasser.

R. Conserv : cichor :
Viol :
Nymph.
Bugloss. an. Dr. ij s
Rosar. Dr. i
Pul. Triumfant.
Diamarg. frig. an. scr. iiij
C. C. pp. Dr. s
Sach. q. s. fiat condit.
R. Spec.

67 Das 5. Cap.

R. Spec. Diarrob. Abb.

Diatr. sant. an: Dr. 1

Diamarg. frig. Dr. ʒ

C. C. ust. scr. ij

Unicorn. ver. gr. x.

Confect. Alkerm. Dr. 1.

Sach. in aq. rosar. & ci-
chor. q. s. solut.

F. confectio in rotulis.

Nim eine Citrone / zerschneide
de sie in Scheublein / bestrawe
dieselben mit zubereiteten
Perlen / gebranten Hirschhorn
vnd gib den Krancken offts ein
Schnitlein darvon zu essen.
Eingemachte Johannesbeer-
lein / Limonen oder Citronen-
safft ein Löfflein voll in Sa-
werampffer Wasser.

Weil auch vielmahls gese-
hen vnd erfahren wird / daß
die Krancken keine conserv.
allein

allein haben brauchen wollen/
darumb besser ist/ man zerlas-
se dieselben zuvor in einem be-
quemen distillirten Wasser/
vnd gebe den matten Patien-
ten offte des Tages darvon zu
trinken.

Das VI. Capitel.

Wendet ab die Zu-
fälle.

Die gleich die Zufälle/
wenn die Kranckheit
vnd derselben Ursach
aufgeschaffet/ auch auf-
zuhören pflegen/ so geschicht
doch bisweilen/ daß diese unge-
hewren Gäste/ welche der
Kranckheit/ gleich als ein
Schatten/ nachfolgen/ so arg
seyn/ daß ein Arzte alles muß
stehen vnd liegen lassen/ vnd
dieselbe auß dem Reich des Le-
bens

*Dolor capi-
tis*

*Holl. l. 1. de
mor. intern.*

69 lo

bens vertreiben vnd aufstil-
gen: Derohalben wie auch
droben gesagt / daß in diesem
Fieber solches geschehen müsse
vnd wollens gar kurz / ohne
weitleufftigkeit / verrichten /
anhebend vom Kopffwehe / so
vornemlich fornen vmb die
Stirn vnd Schlass gespüret
wird. Darvor dienen truo-
ckene Köpffe ohne Bicken auff
die Schultern gesetzt / ein
Krautheupt zerschneiden / vnd
ein Theil auff den Nacken ge-
bunden / zeucht die Hitze vnd
bösen Dünste auß. Besser
ist ein Ketrich mit wenig Saltz
vnd Essig vntereinander ge-
stossen / vnd auff den Nacken
Arm vnd Fußsohlen gebun-
den / doch muß man ihn nicht
lang vberliegē lassen / er möch-
te mig

te mit seinem Gestanck den
Schmerzen mehrer/ Pferfig-
Pern vnd weisser Mohnsamen
gestossen/ mit FrauenMilch/
oder Rosenwasser aufgelegt.

Eine lebendige Taube *jer. Dodonais*

schnitten/ vnd an die Fußsoh-
len gebundē. In allen Haupt-

schmerzen ist das Alabaster *Lidd. l. 3. de*

Sälblein mit ein wenig Ro *feb. c. ult.*

senEssig oder populeum salb

den Schlaß vnd Stirnen da-
mit geschmieret/ sehr gut. Nim

Rosenwasser/ WegrichWaf-
ser/ HollunderblütWasser/ je-

des vier Loth / Bittere Man-

deln/ PferfigPern/ jedes 1 Loth/

Drey weisse Monhäupter/ Dil-

samen 2 Quinclein/ dieses rei-

be in einem Mörser zu einer

Milch / vnd lege es lauliche

mit

mit Tüchern vber den Schloff
vnd Stirn.

Es sollen die Eusserlichen
Mittel zum Hauptwehe ge-
braucht werden / wann zuvor
der Leib gereiniget / vnd die
bösen Dünste vnd Feuchtig-
keiten zurück getrieben / nicht
aber so etne crisis vorhanden /
vnd die Kranckheit sich endern
wil / welches denn bey den
Schloff Arzneyen / vnd welche
den toben vnd wüten wehren /
wol zu mercken vnd in acht zu
nehmen ist.

Vigilia

*Lebia somni-
fera*

Dem stäten wachen bege-
gnet man erstlich mit schwa-
chen Arzneyen / daß die Natur
es gewohne / vnd von starcken
nicht so sehr beleidiget werde /
als ist süsse Mandel vnd Mohn
Milch / mit Rosen / Bienen vnd
Gersten

Gerstenwasser/ darein man
 thun kan die Tinctur. Corall.
 Perlar. gebrandt Hirschhorn/
 Bezoarstein / außwendig den
 Schlaff vnd Nasenlöcher mit
 dem populeum Sälblin/ See-
 blumen Del / Alabaster Sälb-
 lein/ Majoran/ vnd Rosen-
 Balsam bestreichen. Wenn *Validiora*
 diese nicht helfen wollen/ muß
 man stärckere an die Hand ne-
 men/ das Diacodium, Mohn
 vnd Seeblumen Safft.

R. Syrup. Papav: Unc. i

Nymphaeae unc. ss

Aq. lactuc. unc. iij

Confect. Alkerm. Dr. ss aus

spec. diam. frig scr. i

MF. haustus

So es diese auch nicht
 thun/ sol man Zuflucht nemen
 zum Laudan. opiato Paracel.

vnd

Vnd Nepent: Quercet. vnd mit
 guter Bescheidenheit darvon
 auff's höchste fünf Gersten-
 Körner schwer gebrauchen/
 denn sie nicht allein den
 Schlaf bringen/ Hauptwehe
 vnd wüten legen/ sondern zer-
 treiben auch alle hitzige böse
 auffsteigende Dünste / davon
 diese Zufäll meistens ihren
 Ursprung haben/ Welche
 zu lang schlaffen wolten / dem
 kan man ein Schwam in Essig/
 darinn Kauten vnd Majoran
 gekocht / tauchen/ vnd
 für die Nase halten.

Den jentigen/welche einen
 schwachen Magen haben/
 seynd eufferliche Mittel nö-
 thig/ Als:

R. 0/.

R. Ol. Nymph.

llngv. Popul. an. llnc. ꝑ

Opij in vino soluti

Ol. Nenuph. an. scrup. 2

F. Linimentum.

Damit die Schläffe / stien vnd
Nasenlöcher bestrichen / diß
Fußbad machet schlaffen / vnd
leget das Hauptwehe.

Nimb Weidenlaub / Pappeln /
Camillen / Zill / Seeblumen /
Nachtschatten / Salat /
wilde Rosenbletter / Wegreich /
Teschelkraut / jedes ein Handt
voll / 20. weisse Monhäupter /
siede es zusammen in Wasser /
lasse es verdeckt erkühlen / vnd
setze die Beine bis an die Knie
drein / streich sie mit den Kräu-
tern abwärts zum Füßen zu /
vnd laß es von sich selbst tru-
cken werden / welches den 2.

D vnd

69 Das 6. Capitel.

vnd 3 Tag auffn Abend wider
gebraucht werden kan.

Lethargus.

Wenn bey dem Francken der
Schlaff zusehr vberhandt nimt/
soll man ihn mit starcken ruf-
fen aufwecken / zupffen / die
Hände vnd Füße wol reiben /
ein scharff Stulzäpfflein oder
Elistir gebrauchen / Bieber-
geil / Raucen in scharffen Essig
gedaucht / für die Nasen haltē /
Mach ein Säcklein von Zit-
wer / Lorbeern / Angeliken / vnd
Römischen Kämel / dunc es in
rauten Essig / halte es ihn für
die Nase / Pfeffer / Ingwer /
weiß Meßwurz in die Nase
gestrewet / daß er niese. Die
Weiber leschen ein Liecht auß /
vnd halten den Rauch für die
Nasen / ist aber schädlich / vnd
sol nicht gebraucht werden.

Delirium.

Das wüten vnd toben wird
fast

fast mit den Mitteln gelegt
 vnd vertrieben/die den Schlaf
 zuwege bringē, vnd das haupt-
 wehe stillen: Eine Lunge von
 einem Kalbe oder Schöpß
 warm auff die stirn vñ haupt-
 wirbel geleet/biß sie kalt wer-
 den. Eine schwarze Henne oder
 Taube mitten von einander
 geschnitē/vñ warm gebraucht
 wenn sie erkaltet/ thue sie in
 warm Wasser/ darinnen Cam-
 millen vnd Rosen gelocht/vnd
 brauch sie also offte.

Gualther.
 Bruel. prax:
 med. de phre-
 nit.

Bernh. Gord.
 til. Med.
 c. 3. de feb.

Für den Duest dienen die
 Zulep an statt des Getrâncks/
 vnd Syrup für die Hitze ge-
 ordnet/Spiritus Vitrioli, ein-
 gemachte saure Kirschen/Bell-
 chensaffe/ Citronen schelblein
 mit Zucker bestrawet/ schnitt-
 lein vñ Depffeln in frisch brun-
 wasser gewelcht/in Munde ge-

Sinis

Bernh. de
 Gordon. d. b.

D ij Halsen:

Scabrities
lingvæ.

halten: Wenn die Zunge un-
stätig / vnd der Hals wolte
schwarz werden / brauch man
nur den lapidem prunellæ in
Wasser zerlassen / vnd damit
offt den Hals vnd Mandel ge-
reiniget / es hilft am allerbesten.

Tussis

Zum Husten / soll er mit ein
stücklein süßen Holz das rein
gemacht / den Mahn / Biolen /
Brustbeerlein Safft / Extr:
Enul: Irid. Veron. Loch. pas-
sulat, darunter Hirschhorn vñ
Bolus Armenus gemengel/
einnehmen. Flores sulphur. cum
Benzoin: flor: Principum tabella.

Lypo-
thymia & pal-
pitatio cor-
dis.

Dhnmacht vnd Herzklopff-
sen werden abgewiesen mit ab-
len denen Mitteln / so das Herz
vnd andere furnehme Glieder
stercken / vnd für allen auffstet-
genden Dünsten bewaren / als
sonderlich sind der Orientali-
sche

Das 6. Cap. 72

sche Bezoarstein / das rechte *Banbin. de*
Einhorn / guter Benedischer *lap. Bezoar.*
Thyrack. Es wird sonderlich
gelobet in diesem Zufall die
rechte tinctur von Corallen / *Anshelm.*
Borth. l. 2. de
gem. c. 154
aurum potabile, Perlensaltz
mit Zimet vnd Borrage[n]was-
ser / oder Malvaster / Agsteinöl *Croll. Basil.*
mit Melissenwasser / nimb ro-
sen / Biolen / jedes so viel / als
man mit 3. Fingern fassen kan /
Zimet / Aloesholz / Muscat-
blüt / jedes ein Quincklein / zer-
schneite es klein / damit fülle ein
Säcklein / tunc es in gut Ro-
senwasser / vnd laß den Franckē
stets daran riechen / den Wel-
bern / so die Mutterfranckheit
haben / sollen nicht wol riechen-
de sachen fürgehalten werden /
Nimb die Brosamen auß Ses-
meln 2 Loth / Neglein / Muscat-
blüt jedes ein Quincklein / geuß
D iij dazu

darzu Rosenwasser / vñ ein we-
 nig Rosenessig / mach ein teug-
 lein drauß / streich es auff ein
 Tuch / vñ lege es vber die Puiß.
 Arme Leut nehmen Citronen-
 schalen / weichen sie in Rosen-
 Essig / vnd binden sie vber / ein
 stück Brodt in Essig gelegt / mit
 Nägeln vnd klein geschnitte-
 ner WeisKauten vbergebun-
 den / die Weisbilder sollen et-
 wz von Biebergeil darzu thun.

Vomitus.

Ruland. cēt.

z. cēt. 12.

Das Brechen sol man nicht
 bald stillen / sondern wenn es zu
 lang weren wil / vnd die kräfte
 des Menschen es nicht lawren /
 ein Meerschwan in Essig ge-
 sottē / vnd auff den Magen ge-
 legt / des Spir. Vitriol. 6. tropf-
 fen mit einē halben Loth Mal-
 vasser eingenommen / ist gut dar-
 für. Nim Sawerteig / Rosen-
 Essig / Krausemünk / Mastix,
 Neglein

Meglein/ vnd ein wenig Mast. F
 öl/ mache ein Pflaster drauß/
 vnd streiche es auff ein Tuch/
 legs auff den Magen. Extr.
 Tormentill. Absynth: Menth: Sal
 Absynth: Imperat: Magist. Corall.
 Spir. Sulph. So diese nit helffē/
 nim 4. Gerstenkörner schwer
 des Laudan. opiat. oder Sulph.
 V. tr. narcot. mit Rosenzucker.

Dem durchfall sol man auch Profluvium
 nicht bald/ vornemlich so er dē alvi.
 4. 7. 9. 11. 14. tag eintritt/ wehrē/
 sondern ein paar tage oder len- Conciliat
 ger gehen lassen/ denn badurch diff. 200
 viel böses außgetrieben wird/
 vnd darauff ein Clister zur
 abwaschung der Gedärme/ dar-
 nach Stopffmittel brauchen/
 Wann er aber zu lang weren
 will/ vnd den Kranken hart an-
 greiffte/ vnd nur ein Zufall ist/
 kan er allgemachsam gestillet
 werden/

*Dioscor. l. 2.**c. 119.**Galen. 6. de
med. simp.**Fern. 5. M. M.**c. 19.**Croll. Basil.**Quercet.*

werden/darzu diener Formen-
 eil vnd Blutwurk ein Quent-
 lein zum offtern eingenomen/
 Wegreichbletter Safft oder
 Wasser/ Eichenlaub Bletter/
 wie auch die mittelste Rinde
 vom Baum in Wasser gesottē
 vnd getruncken/ eingemachte
 Schlehen/ rote Hanbutten/
 Muscatnuß. Corralen Syrup
 Hirschhorn/ Einhorn/ Siegel-
 erd ein Quintlein/ vnd Tyriack
 ein halbes quintlein mit We-
 reich Wasser/ Tinct. Corall. Spir.

*Vitr. ex Marte, Essent. Lap. Ham.**Croc. Mart. Sulphur. Vitriol.**R. C. C. pp. Croc. Mart. an. Dr. ij**Cinam: el. Scrup. ij**Tinctur, Corall. Scrup. i**Confect. Alker: Scrup. i**Sachar. alb. in aq. ros. sol. q. s. affū.**el. cinam. gt. ij citr. gt. i. F. s. a.**confectio in rotulis*

Davon offtmals 3 oder 4 ge-
 nommen,

Wenn

Wenn die Nase blutet / so
 gebe achtung / ob es einzele
 tröpflein seyn / welches denn
 nicht gut / sonderlich den 4. tag
 oder ob sie sehr blutet / sonder-
 lich den 4 7 9. tag / welches ei-
 ne gute anzeigung / vornemlich
 so der Francke linderung dar-
 von fühlet / vnd in statu morbi
 geschicht / diese sol nicht bald ge-
 stillet / sondern d' Natur heim-
 gestellt / vñ der Francke mit gu-
 ter Speiß versehen werden /
 wann aber der Patient darvon
 schwach werden wolte / vnd
 symptomaticus fluxus , der
 keinen Nutz bringet / vorhan-
 den / kan sie mit folgender Arz-
 ney gestopfft werdē / Man bin-
 de die Arm vñnd Schenckel
 starck / gebe den Francken einen
 Jaspidem ob gepülverte Krö-
 ten in roten Cardecken gewi-
 ckele

Hæmorrhag.

Abiten: c. 17.
 tr. 2. Fenzl.
 l. 4.

Boeth. l. 2. de
 gem. c. 202.
 Finck. ench.
 Herm. dogm.
 c. 10.

stele in die Handt/ biß sie er-
 warme/ davon das Geblüt als-
 bald gestillet wärd. Nim den
 Kern auß Holunderbaum ge-
 pülvert/ vnd strewe es in die
Rod. à Castr. Nasen/ oder *stercus aequinum*
l. 1. de M. vel *suillum* cum succo urti-
mul. c. 5. cae commixtum naribus ad-
Curat. 56. hibe, Rulandus macht ein
cent. 1. Ecet. Pflaster auß gebranten Zohn
L. cur. 27. zerstoßen mit Essig/ leget es
 offte kalt auff die Stirn. Zer-
 lasse Camphor in Rosenessig/
 darzu thu ein wenig Rosen-
 Wasser/ rauche ein tüchlein
 drestu/ vnd rieche dran. In-
 wendig werdengenommen die
Qbercet. trochis. de spod. Terr. sigill.
pharm. dog. lapid. hæmat. cum conserva
c. 12. p. 189. rosar. vet. Extr: Torment.
 Syrup. de corall.

Exanthe-
 mata

In der Cur der Glectlein/
 die sich sehen lassen / ist grosse
 Aufsicht zu haben/ daß man
 der

Der Natur nicht vberlaß thun/
 Darumb hab achtung / ob sol-
 che sich sehen lassen sine signis *Conciliat.*
 coctionis vel contrariis coctioni, *diff. 163.*
 Da muß man der Natur nicht
 zu hülf kommen / noch hindern /
 sondern sie lassen schalten vnd
 walten. So aber dieselbē cum
 signis coctionis erscheinen / vnd
 die Natur ihr ampt wol ver-
 richtet / aber doch nicht starck
 genug ist / ist von nöthen / daß
 man mit eusserlichen vnd in-
 nerlichen Mitteln ihr zu hülf
 komme / doch daß dieselben nit
 zu kalter Natur. Es werden
 sehr gelobet die Linsen / so sie *Masfar. l. 5*
 mit Peter silienwurzel gekocht *de febr. c. 25.*
 werden.

R. Lentis sine cort. Dr. ij

Hordei Unc. ß

Caricar. N. iiij

Rad. Petros. Dr. iiij.

MF. decoctio

Davon warm offte getruncken /
 Die Weiber brauchen rothe
 Tücher / ist aber ein Aberglaus
 ben / Nimb bitter Mandel öl 6 *Actius.*
 Löffel voll / Sal peter zerstoß
 sen

sey 3 qventlein Camillenblut
 wasser 7 Löffel voll / Koch es
 bis das Wasser all ist / neze ein
 Tuch drein / vnd reibe des Tas
 ges zweymal den ganzen Leib
 darmit / darunter mag man
 auch ein wenig Scorpionöhl
 thun.

Nun solte auch gehandelt
 werden / wie man sich für dies
 sem Fieber präserviren solte /
 wen aber die präservatio à cura
 tione tantum quantitate non
 qualitate remediorum / wie Hips
 ocrates vnd Galenus bezeugen /
 vnterschieden wird / ist unnös
 tig alles das jenige widerhos
 len / was droben gesagt ist.
 Deo, qui solus Hygiæ &
 Panacæ præest, sit
 laus & honor
 in secula,
 Amen.

36
1
2, 4, 7

ULB Halle

3

006 567 940



1077



